

Buben träumen von roten Ferraris

Josef Nietlispach aus Beinwil sammelt restaurierte Wisa-Gloria-Tretautos

Auf den Spuren des Lenzburger Spielzeugherstellers, konnte der «Freischütz» einen weiteren Wisa-Gloria-Liebhaber ausfindig machen. Die Sammlung ist zwar noch klein, aber dessen Zukunftspläne sind visionär.

Barbara Hagmann

Ausgerüstet mit roten Dreiradvelos jagen sich die Kinder hinterher. Der Scheunenvorplatz wird zur Formel-1-Rennstrecke, und die Kids testen, wer das schnellste Gefährt besitzt. Ab und zu ein Sturz und ein Kratzer am Knie, aber das gehört zum Spiel. Ein kurzer Boxenstopp, und weiter geht die Fahrt. Rote Backen, strahlende Gesichter, fröhliches Lachen – die Welt dieser Kinder ist in Ordnung.

In etwa so könnte es sich damals abgespielt haben, als Josef Nietlispach mit seinen Freunden die Gegend von Winterschwil mit den Wisa-Gloria-Untersätzen unsicher machte. «Das Velöli war mein Ein und Alles», sagt Nietlispach und schmunzelt. Als Dreijähriger habe er die Kostbarkeit aus Blech zu Weihnachten im Jahr 1957 erhalten. Einmal sei er mit dem Dreiradler sogar bis nach Beinwil gefahren – natürlich unbemerkt von seinen Eltern.

Der Bauernsohn und heutige Unternehmer erinnert sich gerne an die Zeit zurück, in der hochwertige Qualität zählte. Er ist überzeugt, dass sich der Trend wieder in diese Richtung drehen wird und bekräftigt: «Wir müssen von unserer Wegwerfgesellschaft wieder wegkommen. Weniger ist mehr.»

Auf der Suche nach Unikaten

Nietlispach ist zum Wisa-Gloria-Liebhaber geworden und seit drei Jahren auf der Suche nach gut erhaltenen Unikaten. Der Zufall wollte es, dass



Josef Nietlispach stellt seinen Wisa-Gloria-Ferrari im Singisenforum aus. Normalerweise steht dieser in der Garage zwischen seinen grossen Brüdern Bild: ba

Bernhard Taeschler von der Justizvollzugsanstalt Lenzburg einen alten Ferrari F 500 aus dem Jahr 1955 im Kofferraum seines Autos hatte, und seinem Freund zeigte. «Den wollte ich haben», erzählt der Beinwiler und liess das Modell in der Wisa-Gloria-Klinik in der Justizvollzugsanstalt Lenzburg fachmännisch restaurieren. Der Vorbesitzer des Tretautos ist nicht bekannt.

Pläne für die Zukunft

Erst kürzlich erstand der Autoliebhaber ein zusätzliches Blechfahrzeug aus dem Hause Wisa-Gloria. Weitere

Modelle des Lenzburger Spielzeugherstellers sollen folgen und seine bestehende Kollektion erweitern. «Wisa-Gloria ist für mich ein Stück Schweiz», betont Nietlispach und bedauert, dass immer mehr Schweizer Erzeugnisse verloren gehen.

«Seit meiner Kindheit faszinieren mich Autos.» Als heutiger Ferrari-Lenker hat er sich seinen Bubentraum verwirklicht. «Das Kind im Manne», wie sich Nietlispach seine Schwärmerie für die roten Flitzer erklärt. In seiner Garage stehen nun die zwei Wisa-Gloria-Tretautos zwischen den grossen Brüdern und runden das Bild ab.

Wisa-Gloria aufblühen lassen

Josef Nietlispach will aber nicht nur Wisa-Gloria-Unikate sammeln; seine Vision geht ein Stück weiter: «Die Marke Wisa-Gloria wieder aufblühen lassen.» Und zwar so: die Dreiräder und Tretautos im Retro-Design, aber mit modernen Features erweitert. Seine Metallwarenfabrik in Muri bietet sich für dieses Projekt an, räumt Nietlispach ein und hofft, das Namensrecht für Wisa-Gloria vielleicht kaufen zu können. Es sei aber noch alles offen. Dennoch, die innovative Idee von einer Eigenproduktion in kleiner Stückzahl ist vorhanden.